

NEIN zum Quorum
(keine Änderung des Grossratswahlgesetzes)

Am 27.11.2011 stimmen wir erneut über das Grossratswahlgesetz ab. Neu soll nun mit einem Quorum im Grossratswahlgesetz eine künstliche Hürde eingeführt werden. Eine Partei soll dabei nach den Vorstellungen der SVP / FDP und CVP, einen Wähleranteil von 3Prozent im ganzen Kanton oder 5Prozent in einem Bezirk erreichen, um überhaupt im Grossen Rat einziehen zu können. Dabei würden Stimmen an Parteien, welche diese Hürde nicht erreichen, einfach verfallen. Gerade deshalb ist ein solches Quorum undemokratisch, weil nicht alle Wählerstimmen berücksichtigt werden. Dies ist ungerecht und stellt eine Verfälschung des Willens der Wählerinnen und Wählern dar. Ein solches Quorum dient letztlich nur dem Machtausbau gewisser grossen Parteien. Dies kann und darf jedoch nicht sein. Ohne sachlichen Grund ist es nicht gerecht, kleinere Gruppierungen ihrer legitimen Vertretung im Parlament zu berauben. Kommt dazu, dass das geltende Grossratswahlgesetz erst seit 2009 in Kraft ist, damals mit 76,2% JA- Stimmen angenommen wurde und erst einmal zur Anwendung gekommen ist. Es erfüllte dabei genau die Punkte, welche vom Bundesgericht gerügt wurden. Es ist nun auch kleineren Parteien wieder möglich, politisch im Grossen Rat vertreten zu sein. Dass gerade die FDP als liberale Partei willkürlich kleine Parteien und deren Meinungen ohne Not aus dem Grossen Rat ausschliessen will, ist unbegreiflich. Dass die SVP den entsprechenden und mehr als deutlichen Volkswillen vom März 2009 nicht anerkennen will, stimmt nachdenklich. Genauso unverständlich ist, dass sich die CVP, wohl aus Angst vor neuer Konkurrenz, hinter dieses Quorum stellt. Es braucht die Vielfalt der Meinungen im Parlament und keine Änderung des Grossratswahlgesetzes. Stimmen sie mit mir deshalb NEIN zu dieser Vorlage.

Roland Agustoni, GLP- Grossrat, Rheinfelden